

Olaf Grell:

## Das historische Verkehrsmal bei Twiste im Fürstentum Waldeck

Bei Twiste steht an einem alten Verkehrsweg ein interessantes historisches Verkehrsmal, welches in unseren Vereinsveröffentlichungen bisher keine Berücksichtigung fand. Diesem Umstand soll mit diesem Beitrag abgeholfen werden. Erstmals wurde ich durch ein Buch von Heinrich Riebeling<sup>(1)</sup> auf dieses Objekt, als Stundensäule bezeichnet, aufmerksam. Außer einer kurzen Beschreibung und der Aussage, dass diese *Stundensäule in Hessen einmalig und in ihrer Form den kursächsischen Postmeilensteinen nachgebildet sei*, sind recht wenig Informationen zu dieser Säule zu finden. Diese Stundensäule wird in anderen Quellen auch als Wegsäule, als Twister Pyramide, als Permitte oder auch als Obelisk bezeichnet. Anzumerken sei noch, dass diese Stundensäule zwar auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Hessen steht, historisch aber dem Fürstentum Waldeck zuzuordnen ist.

Deshalb nun ein kurzer Exkurs in die Geschichte: Das Land Waldeck entstand im Mittelalter um die Burg Waldeck an der Eder im Nordwesten des heutigen Landes Hessen als selbständige Grafschaft des Heiligen Römischen Reiches. 1712 wurde es zum Fürstentum mit der Residenzstadt Arolsen (heute Bad Arolsen), das zudem von 1848 bis 1921 staatsrechtlich mit der Grafschaft Pymont zu Waldeck-Pymont vereinigt war. Die Waldecker Grafen und Fürsten entstammten dem Haus Waldeck. Infolge der Novemberrevolution von 1918 wurde aus dem Fürstentum ein Freistaat. 1921 wurde Pymont wieder abgetrennt und in Preußen eingegliedert; der verbliebene Freistaat Waldeck wurde 1929 durch Eingliederung in die preußische Provinz Hessen-Nassau aufgelöst. In der für die Aufstellung der Stundensäule bei Twiste relevanten Zeit, nämlich von 1775 bis 1783, regierte Fürst Friedrich Karl August.<sup>(2)</sup>

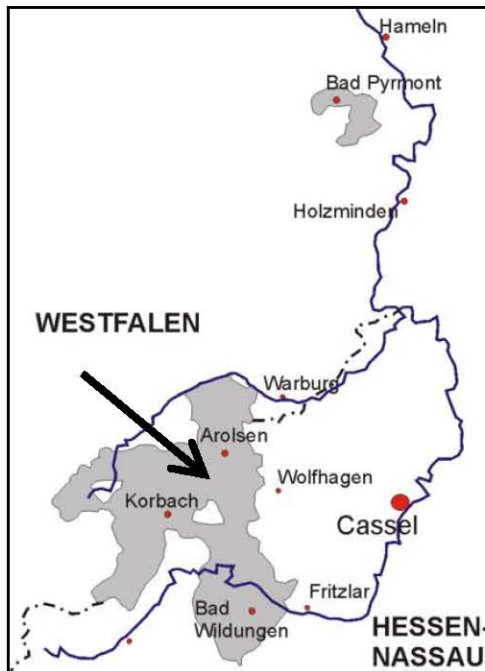


Abb. 1 und 2: Historische Aufnahmen der Stundensäule Twiste aus der Zeit vor 1981. Das Foto links stammt aus dem Buch von Heinrich Riebeling<sup>(1)</sup> und das Foto rechts aus unbekannter Quelle. Offensichtlich wurde es aber zu vergleichbarer Zeit wie Abb. 1 aufgenommen.

Auf dem Gebiet des Fürstentums Waldeck-Pymont, allerdings auf dem Teilgebiet von Pymont (heute im Bundesland Niedersachsen), ist ein weiteres historisches Verkehrsmal bekannt, welches auch als Stundensäule bezeichnet wird. Näher beschrieben wurde dieses Objekt im MJ 73/Seite 49.

Anhand der Ausführungen von Heinrich Riebeling war mein Interesse geweckt, so dass ich vor rund 20 Jahren das erste Mal nach Twiste gefahren bin und dort übernachtet habe. Twiste ist heute der zweitgrößte Ortsteil der Gemeinde Twistetal im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Es war nicht ganz einfach, den Standort der Stundensäule zu finden, da diese an keiner heutigen Straßenführung (z.B. der B 252) steht. Der Standort befindet sich nordöstlich von Twiste an einer alten Straßenführung, heute Wald- und Feldweg, über den Trappenberg. Allerdings erkennt man heute noch anhand der Breite des Weges, speziell des Anstieges von Twiste zum Trappenberg, die ehemalige Bedeutung dieser Trasse. Die heutigen Straßenführungen umgehen den Anstieg zum Trappenberg und folgen im Bogen dem Talverlauf von Twiste und Aar. Südlich von Mengerlinghausen trifft die alte Straßenführung wieder auf die heutige Straßenführung, die B 252. Nach

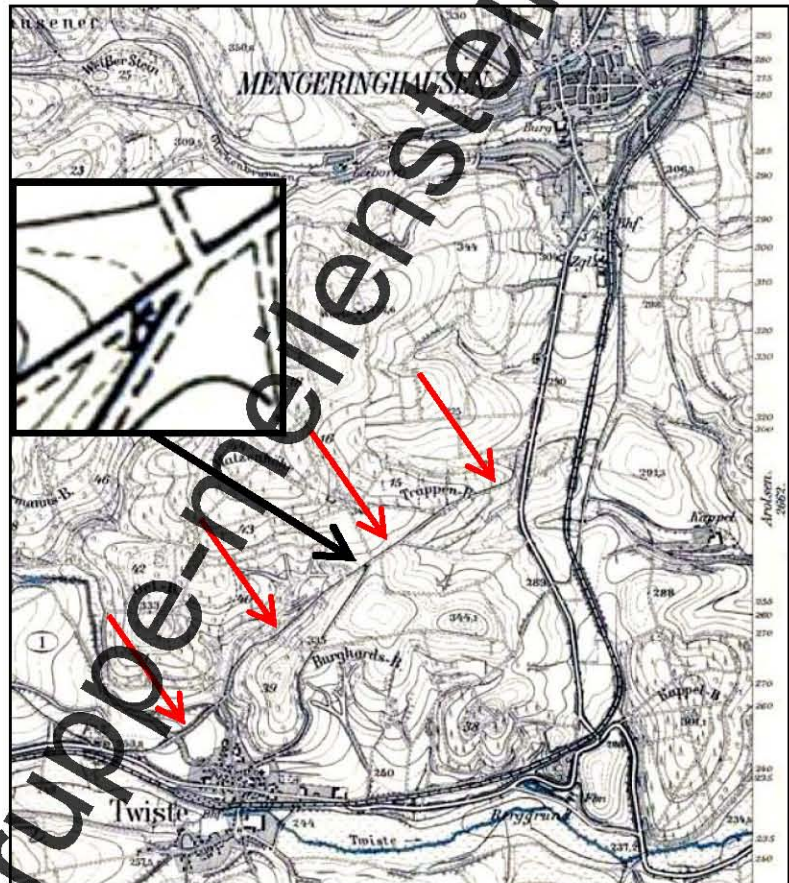
meinem Besuch in Twiste hatte ich Kontakt zur Gemeinde Twiste aufgenommen, um mehr über diese Stundensäule zu erfahren. Freundlicherweise hat man mir einige Seiten eines Buches zukommen lassen, auf welchen Ausführungen zur Verkehrsgeschichte in und um Twiste nachzulesen waren. Leider sind mir im Laufe der Zeit die Quellenangaben zu dieser Veröffentlichung verlorengegangen.<sup>(3)</sup>



**Abb. 4:**  
Auszug aus dem Messtischblatt 2661 „Mengerlinghausen.“ (Königl. Preuß. Landesaufnahme 1906. Herausgegeben 1908.) des Gebietes zwischen Twiste (unten) und Mengerlinghausen (oben). Die roten Pfeile zeigen auf den alten Verlauf der Straße über den Trappenberg. Deutlich ist die gegenüber heute kürzere Streckenführung erkennbar (Straßenführung im Bogen rechts unten). Der schwarze Pfeil zeigt auf den Standort der Stundensäule, der im Messtischblatt (wie auch in neueren Ausgaben dieses Messtischblattes) mit einem Wegweisersymbol gekennzeichnet ist. Etwas nordöstlich dieses Eintrages befindet sich der eigentliche Trappenberg.

**Abb. 5:**  
Ansicht der Stundensäule bei Twiste aus Richtung Süden. Im Vergleich zu den historischen Aufnahmen ist zu erkennen, dass die Säule nicht mehr frei in der Landschaft steht. Sie wurde mit einer Hecke umpflanzt, ein Baum wurde daneben angepflanzt und eine Sitzgruppe innerhalb der Hecke wurde aufgestellt. Leider ist die Säule damit nicht mehr so dominant sichtbar. Die alte Straße von Twiste nach Mengerlinghausen verläuft von links nach rechts direkt hinter der Hecke bzw. der Säule (Foto: Grell/Bernau, 28.04.2024).

**Abb. 3:**  
Die Lage der Gebiete des Fürstentums Waldeck-Pyrmont zwischen den preußischen Provinzen Westfalen und Hessen-Nassau. Die Pfeilspitze zeigt auf den ungefähren Standort der Stundensäule bei Twiste zwischen Arolsen und Korbach.<sup>(2)</sup>



Die Stundensäule ist fast 5 m hoch. Sie besteht aus rötlichem Sandstein. Nur die Spitze mit der Krone besteht aus einem helleren Sandstein, sie wurde später vermutlich einmal ersetzt. Die gesamte Form ähnelt tatsächlich etwas den kursächsischen Distanzsäulen. Im Gegensatz zu diesen befindet sich ein Wappen nicht am Obelisk, sondern am Postament. Dieses Wappen ist das fürstliche Wappen von Waldeck-Lyrmont. Unter dem Postament befindet sich ein größerer quadratischer Sockel von 1,45 m Breite, der heute dann nochmal von einer niedrigen runden Steinmauer umgeben ist.



**Abb. 6 (links):** Das Wappen am Postament der Stundensäule bei Twiste (Foto: Grell/Bernau, 26.04.2012).

**Abb. 7 (rechts):** Zum Vergleich das Große Staatswappen des Fürstentums Waldeck mit dem (Waldecker) Stern in der Mitte.<sup>(2)</sup>

Am Obelisk befindet sich folgende Beschriftung:

| linke Seite | Vorderseite | rechte Seite |
|-------------|-------------|--------------|
| " NACH "    | "FRIEDRICH" | " NACH "     |
| "BERNDORFF" | " FZW "     | "MENGERING"  |
| " 1 ½ ST "  | " ZUM "     | " HAUSEN "   |
| " NACH "    | " GEMEINEN" | " ½ ST "     |
| " CORBACH " | " BESTEN "  | " NACH "     |
| " 2 ½ ST "  | " 1781 "    | " AROLSEN "  |
|             |             | 1 ½ ST "     |

FZW steht für „Fürst zu Waldeck“.

Die Angabe zur Anzahl der Stunden bei den Entfernungsangaben stammt aus dem Buch von Heinrich Riebeling.<sup>(1)</sup> Heute sind diese Angaben an der Säule bezüglich Arolsen aufgrund der Verwitterung nicht mehr vollständig zu erkennen. Nachmessungen bestätigen aber diese Angaben.

Die seitlichen Beschriftungen sind so angebracht, dass man die Ortsnamen und Entfernungen dorthin in Fahrtrichtung lesen kann. Beim genauen Betrachten der Entfernungsangabe zu „BERNDORFF“ sieht es so aus als ob dort „12 ST“ (also 12 Stunden) steht. Offensichtlich ist dem Steinmetz beim Einschlagen der Entfernungsangabe da ein Fehler passiert. Dem hat er abgeholfen, indem er über dem „Z“ noch einen Querstrich und eine ganz kleine „1“ eingeschlagen hat, so dass sich damit eineinhalb Stunden als Entfernungsangabe ergeben.

An der Vorderseite des Obelisk befindet sich über der Beschriftung unter der Spitze noch eine Krone. Die Metallhaube, vermutlich Kupferblech, über der Spitze ist eine Zutat aus neuerer Zeit. Vermutlich soll sie die Säule vor dem Überschlag elektrischer Ladung aus der direkt neben der Säule verlaufenden Hochspannungsfreileitung schützen.

**Abb. 8:**

Die Spitze der Stundensäule bei Twiste mit der plastisch dargestellten Krone. Darüber ist die Haube aus Kupferblech erkennbar (Foto: Grell/Bernau, 26.04.2012).

